

64/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Trattner, Dr. Riess - Passer und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend Wettbewerbsverluste der Postdirektion Innsbruck aufgrund massiver
Personalkürzungen

Der im Jahre 1997 von der Generaldirektion der Post für ihre Bediensteten vorgegebene Sozialplan, welcher die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens stärken und die bestehenden Arbeitsplätze sichern sollte, wurde im Direktionsbereich Innsbruck (Tirol / Vorarlberg) mittels eines generellen Personalaufnahmestopps erfüllt. Diese Maßnahme erforderte natürlich große Umstrukturierungsarbeiten und Rationalisierungsschritte. Doch nun stellt sich für den Direktionsbereich Innsbruck heraus, daß die Umsetzung des Sozialplanes im restlichen Bundesgebiet weitaus weniger effizient durchgeführt wurde. So verringerte sich der Personalstand der Direktion Innsbruck seit 1994 um 975 oder fast 18 während in Oberösterreich 8 %. in Salzburg 6 % und in Wien nur 5 % eingespart werden konnten.

Die Tiroler Post läuft nun neuerlich Gefahr zugunsten einer überbordenden Wiener Generaldirektion zugrunde rationalisiert zu werden und bei einem weiteren Personalabbau muß mit einem schwerwiegenden Wettbewerbsnachteil gegenüber der immer stärker ins Land drängenden Deutschen Post gerechnet werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr folgende

Anfrage

1. Liegt Ihrem Bundesministerium der Sozialplan der Generaldirektion der Österreichischen Post vor?
 - a. Wenn ja, wie sieht die Strategie dieses Planes im einzelnen aus?
2. Warum mußte nur die Postdirektion Innsbruck einen derartigen massiven Personalabbau hinnehmen?
3. Wieso wurden die durch die Umsetzung des von der Generaldirektion ausgearbeiteten Sozialplanes notwendig gewordenen Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der Postverwaltung nicht im österreichischen Einklang durchgeführt?
4. Wie sieht das Einsparungspotential in den anderen Postdirektionen Österreichs aus?
5. Wie sieht das Einsparungspotential in der Wiener Generaldirektion der Post aus?
6. Wieviele Mitarbeiter waren zum Stichtag 01.11.1999 in der Generaldirektion der Post beschäftigt?
7. Wie konkret sind die Pläne der Wiener Zentrale der Post eine postalische „Zerstückelung Tirols“ voranzutreiben?

8. Welcher Effizienzgedanke steckt hinter den Beweggründen das Tiroler Unterland postalisch Salzburg und Osttirol Kärnten zuzuschlagen?

9. Welche Vor - oder Nachteile ergeben sich daraus für die Tiroler Bevölkerung im Oberland, im Unterland und in Osttirol?

10. Durch oder mittels welcher Unternehmensstrategie gedenkt die Post im immer stärker werdenden Wettbewerb mit anderen Postunternehmen, etwa der Deutschen Post, konkurrenzfähig zu bleiben?